

**Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen**



Gemeindebrief

März/April 2017





Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mit Gott mein Leben gestalten	Seite 4
500 Jahre Reformation	Seite 6
Auf dem Weg zur Krippe	Seite 7
Wir werden konfirmiert	Seite 9
Rückblick auf unsere Konfirmandenzeit	Seite 10
„Da habe ich Jesus im Arm ...“	Seite 11
In eigener Sache	Seite 12
Gebetsanliegen	Seite 13
Ein frohes und gesegnetes Osterfest	Seite 14
Wussten Sie schon?	Seite 14
Hinweise	Seite 15
Wo finde ich wen?	Seite 16
Freud und Leid	Seite 17
Gemeindeveranstaltungen	Seite 18
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 19
Gottesdienste	Seite 20

Spruch für April

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Lk 24,5-6



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Ein neues Jahr hat begonnen. Kaum ist die Advents- und Weihnachtszeit vorüber, beginnt im Lauf des Kirchenjahres die Passionszeit. Das ist ein ziemlich harter Wechsel: auf die besinnliche Freudenzeit folgt die Leidenszeit. Aber ist es im Leben nicht tatsächlich so? Freud und Leid liegen oft sehr dicht beieinander. Sie alle kennen das ja aus Ihrem eigenen Leben. Kaum freut man sich über eine Sache, muss man durch ein tiefes Tal gehen.

Was aber bedeutet eigentlich die Passionszeit? Als ich Konfirmand war, sagte unser Pastor zu uns: „Der wichtigste Feiertag ist der Karfreitag!“ Ich denke, dass viele von Ihnen das auch so gelernt oder gehört haben. Ich war damals jedenfalls ziemlich überrascht und habe das anfangs auch nicht verstanden. Aber wenn ich heute darüber nachdenke, dann fällt mir zuerst ein, dass es ja bemerkenswert ist, dass wir als Christen das Kreuz als Erkennungszeichen haben und nicht etwa das Siegeszeichen „V“. Doch was ist am Kreuz und Karfreitag eigentlich so wichtig? Im Grunde genommen ist das doch ein ganz trauriger Tag: an diesem Tag ist Jesus Christus gekreuzigt worden. Ist nicht die Auferweckung des Gekreuzigten, also Ostern, viel bedeutsamer?

Wenn mir heute solche Fragen gestellt

werden, dann antworte ich darauf folgendermaßen: Karfreitag und Ostern gehören natürlich zusammen. Das Kreuz Jesu Christi ist immer im Licht der Auferstehung zu sehen, und der Karfreitag ist immer mit zu bedenken, wenn wir Ostern feiern. Aber das entscheidende Ereignis für uns Menschen ist wirklich der Karfreitag. Denn an diesem Tag ist etwas passiert, das unser menschliches Leben in einem ganz neuen Licht scheinen lässt. Wenn nämlich Gott in Jesus Christus ans Kreuz geht, dann bedeutet das: Gott kommt in die menschliche Qual und Not. Er steht an der Seite der Leidenden. Ja, er ist im Leiden ganz nah bei den Menschen. Das Kreuz Jesu macht mir immer wieder bewusst, dass Gott gerade dann bei mir ist, wenn ich mich einsam und verlassen fühle; dass Gott mir dann ganz nahe ist, wenn ich das Gefühl habe, mir wird der Boden unter den Füßen weggezogen. Gerade dann ist Gott bei uns, so wie er bei dem sterbenden Jesus war, der sich in seiner Sterbestunde von Gott verlassen fühlte. Wenn ich darauf vertrauen kann, dass Gott in Jesu Leiden anwesend ist, dann darf ich auch glauben, dass ich in meiner Schwachheit und Angst nicht von Gott vergessen bin. Der Karfreitag schenkt mir die Gewissheit, dass es keinen einzigen Augenblick in meinem Leben gibt, in dem ich von Gott verlassen bin. Das kann mir immer wieder Kraft und Trost geben. So verstehe ich es auch, wenn Paulus im ersten Korintherbrief sagt:

„Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft“ (1 Kor 1,18).

Dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, in der Passions- und Osterzeit etwas von

dieser Gotteskraft spüren, das wünscht Ihnen mit einem herzlichen Gott befohlen

Ihr

Pastor C. Schiller

Mit Gott mein Leben gestalten

Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre!
Diese Worte schrieb Johann Sebastian Bach unter seine Kompositionen, gleichsam als ein Lebensmotto.

Dieser barocke Komponist ist für mich eine der faszinierendsten Gestalten der gesamten Menschheitsgeschichte. Seine Musik „atmet“ einen göttlichen Funken, der mir sehr oft das Tor zum Himmel öffnet; und dieses Gefühl beim Hören und Musizieren Bachscher Musik teile ich offenbar mit sehr vielen Menschen rund um den Globus: So ist seine Musik etwa in Ostasien ungemein populär und die NASA stattete 1977 die Schallplatte der Voyager-Sonde mit *drei* seiner Stücke als Botschaft von der Erde für etwaige Aliens aus (diese Ehre wurde nur ihm zuteil).

Dabei war Bach ein „ganz normaler“ Vertreter der Gattung homo sapiens, so dass er die Höhen und Tiefen der menschlichen Existenz kennenlernte. Er war nicht auf Rosen gebettet, er war –

nach allem, was wir wissen – kein Wunderkind. Er war mit zehn Jahren Vollwaise. Er war zweimal verheiratet; mit der ersten Frau Maria Barbara hatte er sieben Kinder, von denen nur vier ihre Mutter überlebten, mit der zweiten Frau Anna Magdalena hatte er 13 Kinder, mit ähnlich hoher und früher Sterberate. Er hatte Schwierigkeiten in Beruf und Karriere, er musste sich mit renitenten Schülern herumschlagen; er litt unter fehlender Reputation als Komponist. Er kam kaum über Mitteleuropa hinaus. Und er war im Denken seiner Zeit verhaftet, mit allen Stereotypen und Vorurteilen.

Seine Musik in ihrer Komplexität und Qualität, Kreativität und Ausdrucksstärke jedoch ist zum Maßstab für alle nach ihm kommenden Musiker geworden.

Diese im wahren Sinne genialische Musik, die ihre Kraft in einzigartiger Weise über die Jahrhunderte erhalten hat, ist für mich eine Verbindung zu Gott: Wenn es eines Gottesbeweises bedürfte, dann



Ihm war, „als wenn die ewige Harmonie sich mit sich selbst unterhielte, wie sich's etwa in Gottes Busen, kurz vor der Weltschöpfung, möchte zugetragen haben.“

Ich bin dem lieben Gott immer wieder aufs Neue dafür dankbar, dass er mir und uns diese Musik geschenkt hat! Nicht von ungefähr setze ich in jeder Orgel-Matinee in Schönekirchen mindestens ein Stück von Johann Se-

läge er durch diese Musik vor! Oder anders ausgedrückt: Durch Bachsche Musik ist eine einzigartige Form der Transzendenz erreicht.

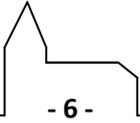
Natürlich gibt es viele andere wunderbare Musik, aber die Musik von Johann Sebastian Bach hat für mich diesen einzigartigen „göttlichen Funken“.

Goethe drückte dies nach dem Anhören einiger Bachscher Klavierstücke so aus:

bastian Bach auf das Programm.

Diese Musik gibt mir Kraft und lässt mich – gerade auch angesichts aktueller Entwicklungen – nicht an der Welt verzweifeln.

Friedhelm Flamme



Auch in dieser Gemeindebriefausgabe soll wieder ein Zitat von Martin Luther abgedruckt werden, um daran zu erinnern, dass die evangelische Kirche im Jahr 2017 ein großes Jubiläum feiert: 500 Jahre Reformation. Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther

(1483-1546) seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geheftet und damit die Reformation ausgelöst. Zur Bibelstelle „Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus“ (Röm 5,1) schreibt Luther:

Wenn ich glaube, dass der Herr Christus meine Not, Sünde, Tod und alles Böse überwunden hat, ist es nicht möglich, dass ich könne verzagen und blöde sein, wie sehr mich auch Sünde und Tod drücken. Denn immer ist der Glaube da und sagt: Drücken dich die Sünden, erschreckt dich der Tod, so wirf deine Augen auf Christum; der ist um deinetwil-



len gestorben und auferstanden und hat alles Unglück überwunden. Was will dir denn schaden? Vor was willst du dich denn fürchten? Also auch wenn anderes Unglück auf dem Halse liegt als Krankheit oder Armut, so wirf die Augen davon und schließe die Vernunft zu und wirf dich auf Christum und halte dich an ihn, so wirst du gestärkt und getröstet werden. So groß ist kein Übel, das dir begegnen mag, das dir schaden und dich verzagt machen könne, so du Christum ansiehst und an ihn glaubst. Darum ist es unmöglich, dass die Frucht außen bleibe, wo der Glaube ist, dass nicht der Friede auch folge.

*Ihr Pastor
Carsten Schiller*



Vor zwei Tagen habe ich bei meiner großen Hunderunde verwirrt zum Himmel geschaut. Ich konnte es nicht glauben, die ersten Frühlingsvorboten zogen bereits am Himmel über mich hinweg. Anfang Februar Kraniche zu hören, ist wohl eher ungewöhnlich. Wir haben doch gerade erst Weihnachten gefeiert, und in der Kirche stand zu dem Zeitpunkt auch noch der Weihnachtsbaum. Die Weihnachtszeit ging in diesem Jahr tatsächlich bis zum 5. Februar. Auch die Adventszeit war recht lang. So hatten wir viele Gelegenheiten, diese wunderbare Zeit zu genießen. Über der Adventszeit liegt für mich ein geheimnisvoller Zauber, der Großes verheißt. Und dem ist ja auch so. In der Adventszeit bereiten wir uns auf die Geburt Jesu vor. Vor der Kirche wurde wieder von fleißigen Helfern der lebensgroße Stall aufgebaut, und nach und nach füllten immer mehr Figuren den Stall. Maria und Josef waren auch in dieser Adventszeit unterwegs in unserer Gemeinde und fanden bei lieben Familien eine Herberge für einige Stunden. Angefangen haben wir in diesem Jahr bei Familie Volke in Amelith. Familie Volke hat ihr Haus, in diesem Fall den schönen Partyraum, nicht nur für Maria und Josef geöffnet, sondern auch für alle Besucher, die mit uns die erste Andacht „Auf dem Weg zu Krippe“ feiern wollten. In fröhlicher Runde feierten wir unsere Andacht, sangen Adventslieder und genossen im Anschluss Glühwein, Punsch und heiße Würstchen. Ihre nächste Herberge fan-

den Maria und Josef dann bei den Familien Matzke und Kunze in Schönhagen. Liebevoll war alles geschmückt und vorbereitet für die vielen Besucher. Ich denke, alle haben die schöne Atmosphäre und die gute Gemeinschaft genossen. Von der Steintorstraße zog es Maria und Josef dann in der darauffolgenden Woche noch bis an den Ortsrand in den Keilweg. Familie Lipsky hatte im Pferdestall alles wunderbar für die Andacht vorbereitet. Es war eine zauberhafte Stallatmosphäre zu spüren, der Duft von Stroh und Pferden lag in der Luft und kitzelte in der Nase. Nach der Andacht herrschte eine heitere Stimmung, und es wurde bei Glühwein, Punsch und Leckereien viel gelacht. An dieser Stelle möchte ich allen drei Familien von Herzen danken, die Maria, Josef, dem Esel und vielen, vielen Gästen eine Herberge geschenkt haben und so ganz viel dazu beigetragen haben, dass wir an den drei Abenden eine herzliche und fröhliche Gemeinschaft pflegen konnten. Wir sind sehr dankbar, dass es immer wieder Familien gibt, die ihre Türen und Herzen öffnen und so dazu beitragen, dass diese schöne Krippenaktion zur Tradition werden konnte. Vielen lieben Dank nochmals.

Am vierten Advent hatten Maria und Josef dann ihr Ziel, den Stall vor der Kirche, schon fast erreicht. Sie rasteten vor der letzten Etappe noch einmal in der Garage am Pfarrhaus. Besonders gefreut haben wir uns, dass an diesem Abend die Folkgruppe „Spirited Ireland“ mit

einem tollen vorweihnachtlichen Konzert bei uns in der Kirche zu Gast war. Die irische Musik hat bei allen Besuchern großen Anklang gefunden. Im Vorfeld hatten sich ganz viele auf das Konzert gefreut. Ich persönlich mag diese Musik sehr gerne, und oft haben meine Füße fidel im Takt mitgewippt. Nach dem Konzert durften sich die Besucher auf heiße Getränke und Würstchen auf dem Kirchplatz freuen und den Abend fröhlich ausklingen lassen.

Am Heiligen Abend fanden Maria und Josef dann endlich ihre Herberge im Stall an der Kirche. Das Kind wurde in die Krippe gelegt und von den Hirten, den



Schafen und von Ochs und Esel gut bewacht. Auch nach fünf Jahren freuen sich so viele große und kleine Menschen über die lebensgroße Krippe. Kinder kommen zum Stall und bestaunen andächtig das Kind oder streicheln die Tiere. Ich freue mich immer wieder darüber.

Nach Weihnachten gab es die letzte Krippenaktion. Wir hatten für einen Donnerstagnachmittag eingeladen, leider sind nur wenige dieser Einladung gefolgt. Die jedoch gekommen waren, konnten in einem Anspiel den Heiligen Drei Königen dabei zuhören, warum sie sich auf den Weg nach Bethlehem gemacht hatten und was sie dort erlebt und gesehen haben. Nach der Andacht durften sich die Könige und natürlich auch die Besucher auf die Waffeln freuen, deren Duft schon während des Anspiels verlockend über den Kirchplatz gezogen war.

Ja, die Weihnachtszeit ist nun wirklich beendet, und am ersten März beginnen die Passionsandachten. Wir gehen dann mit großen Schritten auf das Osterfest zu, und ehe wir uns versehen, werden unsere fleißigen Krippenbauer den Stall an der Kirche wieder errichten. So ein bisschen freue ich mich jetzt schon darauf.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die zum Gelingen der Krippenaktionen beigetragen haben. Den Helfern beim Aufbau und Abbau, den „Herbergfamilien“ und Ihnen allen, die Sie uns mit Ihrem Kommen Mut machen, auch für die kommende Adventszeit zu planen.

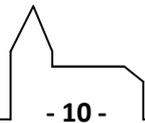
Kerstin Ahlborn

Wir werden konfirmiert

- 9 -

Am Sonntag, dem 30. April, feiern wir unsere Konfirmation. Zu diesem Gottesdienst laden wir Sie alle ganz herzlich ein. Auch zu unserem Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, dem 12. März, laden wir Sie herzlich ein.





Liebe Gemeinde,
Es ist soweit, unsere Konfirmation steht vor der Tür. Und das heißt auch, dass eine wunderbare und lustige Zeit zu Ende geht, in der wir viel erlebt und gelernt haben. Im Herbst 2015 hatten wir unsere erste Konfistunde, in der wir uns kennenlernten und erfahren haben, wie alles abläuft. In der zweiten Stunde erkundeten wir die Kirche.

Es dauerte nicht lange, da fuhren wir auf Konfifreizeit. Dort lernten wir viel über das Beten, hörten Herrn Schiller beim Erzählen seiner Geschichten zu und sangen viele Lieder. Als wir wieder zurück waren, durften wir etwas über den Gottesdienst, das Kirchenjahr und die Bibel lernen.

Dann kam ein großes und sehr spannendes Thema: nämlich Jesus. Es gab viele Fragen: Hat Jesus wirklich gelebt? Wer war er? Und warum war oder ist er immer noch so wichtig? Auf alle diese Fragen haben wir eine Antwort bekommen. Auf einmal stand dann auch schon die Adventszeit vor der Tür, und das hieß für uns, das Krippenspiel vorzubereiten. Aber auch dies hat wie alles andere Spaß gemacht.

Anschließend behandelten wir das Thema Taufe und die Frage, warum sie so wichtig für uns Christen ist. Dies war besonders spannend für manche von uns, denn während unserer Konfirman-

denzeit wurden drei aus unserer Gruppe getauft. Der Rest von uns durfte natürlich auch etwas für diesen Gottesdienst mit vorbereiten, und wir haben für jeden ein Geschenk gebastelt.

Danach haben wir uns mit dem Glauben und den Zehn Geboten beschäftigt. Dazu gehörte natürlich auch, das Glaubensbekenntnis, die Zehn Gebote und noch andere Sachen auswendig zu lernen.

Unser letztes Thema war dann der Tod. In der ersten Stunde gingen wir mit Herrn Schiller auf den Friedhof und schauten uns die Gräber und die Kapelle an. In den weiteren Stunden, wo Herr Schiller dann über eigene Erlebnisse sprach und wir ihm viele Fragen stellten, durften wir noch viel darüber lernen.

Diese schöne Zeit endet jetzt leider, und wir wurden nun vor die Frage gestellt: Warum möchtest du überhaupt konfirmiert werden? Die jetzt vor uns liegende Vorbereitungszeit ist sehr aufregend, aber auch irgendwie etwas anstrengend. Doch wir freuen uns schon auf unsere Konfirmation, an der wir zu Gott „Ja“ sagen. Zu dieser laden wir Sie alle ganz herzlich ein.

In den letzten Jahren haben wir gemeinsam viel gelernt, gelacht und erlebt, dafür möchten wir „Danke“ sagen!

Joana Keese und Emma Gerke

Noch Wochen nach unserem Krippenspiel in der Kirche am dritten Advent wirkte die Geschichte von Jesu Geburt nach. Drei Jungs spielten mit einer Puppe aus der Puppenecke ein Rollenspiel. Sie spielten Mutter, Vater und Kind. Als wir aufräumten und einen Stuhlkreis gestalteten, wollte einer der Jungs, das Baby gar nicht aus dem Arm legen. So saß er mit dem Baby im Stuhlkreis. Als ich das Foto in die Kindergartenmappe geklebt hatte und es mit ihm anguckte, meinte er: „Da habe ich Jesus im Arm!“

Ich war gerührt und beeindruckt, wie lange doch unser Krippenspiel bei den Kindern nachwirkt. Erinnern Sie sich auch noch? Alle Kindergartenkinder haben ihre Rolle toll gespielt und mitgemacht. Es war ein toller Gottesdienst. Ich bin begeistert, wie mutig und selbst-

verständlich die Kinder ihre Sprechrollen ausfüllen. Zwei Tage später haben wir unser Krippenspiel auch noch einmal im Seniorenheim in Uslar aufgeführt. Dort ist es für die älteren Menschen berührend, die Kinder in ihren schönen Kleidern zu sehen.

Am letzten Kindertag vor Weihnachten feierten wir dann auch noch gemeinsam Weihnachten. Im Gruppenraum bereiteten wir alles gemütlich vor mit Kerzen, Keksen und natürlich Weihnachtspäckchen. Jedes Kind durfte ein Geschenk auspacken. Es waren Spiele und Spielsachen für die Gruppe darin. Danach durfte nach Herzenslust damit gespielt und gebaut werden. Auch unsere roten Päckchen hatten wir wieder zurückbekommen mit vielen lieben Grüßen. Darüber haben wir uns sehr gefreut.



Dann begann das neue Jahr und auch der Bau unserer Kinderkrippe. Schon nach einer Woche war zu sehen, wo die neue Krippe einmal stehen wird. Es tut mir leid, dass es wegen des Parkplatzes einige Unruhe im Dorf gab. Doch nun wurde, wie ich denke, eine gute Lösung für alle gefunden. Der Parkplatz ist nicht ganz geschlossen, und Veranstaltungen können nun wieder von vorne beliefert werden. Leider ruht der Bau wegen des

Wintereinbruchs momentan. Doch die Planungen und Ausschreibungen laufen weiter. Als ich letzte Woche einer Fachberaterin die Pläne für die Innenausstattung gezeigt



habe, war sie ganz begeistert. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Und was ist im neuen Jahr im Kindergarten los? Gerade sind wir dabei, noch einmal zwei neue Kinder einzugewöhnen. Wir hoffen, dass dies gut gelingt. Nachdem wir uns in den letzten Wochen natürlich mit dem Thema „Winter“ beschäftigt haben, wählten sich die Kinder gestern ein neues Thema. Gewonnen

hat das Thema „Weltall“. Heute war ich dann ganz gespannt, was die Kinder dazu wissen oder machen möchten. Sind für Sie nicht auch folgende Fragen der Kinder beeindruckend? Wie wirkt die Schwerkraft auf der Erde? Und warum wirkt sie

im Weltall nicht? Wie schnell fliegt eine Rakete? Wie sieht das Weltall aus? Fliegt eine Rakete mit Benzin?

So werden wir uns gemeinsam mit den Kindern schlau machen und freuen uns auf eine erlebnisreiche Zeit.

Mit lieben Grüßen

Helga Heuer

In eigener Sache

Immer wieder passiert es, dass Menschen aus unserer Gemeinde wegziehen. Jüngere Menschen, weil sie ins Studium gehen, berufsbedingt ihren Wohnort wechseln oder aus privaten Gründen umziehen; ältere Menschen, weil sie beispielsweise zu ihren Kindern ziehen oder in ein Seniorenheim gehen, das außerhalb der Ortschaften unserer Gemeinde liegt.

In den meisten Fällen ist dieser Wegzug mit dem Wechsel des Hauptwohnsitzes verbunden. Was viele Menschen aller-

dings nicht wissen, ist, dass mit dem Wohnsitzwechsel automatisch auch der Wechsel in die Kirchengemeinde des neuen Wohnortes erfolgt. Wenn Sie also die Ortschaften unserer Martin-Luther-Kirchengemeinde verlassen, sind Sie automatisch Mitglied einer anderen Gemeinde und der dortige Pastor oder die Pastorin ist für Sie zuständig. Dies gilt beispielsweise für Geburtstagsbesuche. Auch bei Beerdigungen ist es kirchenrechtlich so, dass derjenige Pastor bzw. diejenige Pastorin zuständig ist, zu des-

sen bzw. deren Gemeinde jemand gehört. Von dieser Regelung kann nur in Ausnahmefällen durch einen speziellen Antrag abgewichen werden.

In den letzten Jahren haben sich immer wieder Menschen in unserer Gemeinde umpfarrten lassen – entweder weil sie einfach zu uns gehören wollten oder weil sie nach einem Wohnsitzwechsel weiterhin unser Gemeindeglied bleiben möchten. Langjährige Gemeindeglieder etwa möchten weiterhin wie gewohnt von ihrem bekannten Pastor Schiller zum Geburtstag oder auch einfach mal zwischendurch besucht werden.

Es ist gar nicht schwierig, einen Umpfarrungsantrag zu stellen. Dies kann ganz

formlos mit einem Schreiben an den Pastor und den Kirchenvorstand erfolgen. Um es Ihnen noch leichter zu machen, können Sie im Pfarrbüro aber auch einen Vordruck bekommen. Sie brauchen dann nur noch Ihre persönlichen Daten einzusetzen und zu unterschreiben. Und schon sind Sie Gemeindeglied der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen, und Pastor Schiller kommt Sie wie gewohnt besuchen.

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Der Kirchenvorstand

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für alle Menschen, die unsere Passionsandachten besuchen, dass sie an diesen Abenden erfahren, was Jesu Leiden und Sterben für sie ganz persönlich bedeuten, und sie auch in Tiefpunkten ihres Lebens die Nähe Gottes spüren können.
- für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie eine ganz gesegnete Rüstzeit erleben, dass sie auch nach ihrer Konfirmation immer erfahren, dass Jesus Christus mit ihnen durchs Leben geht.
- für uns alle, dass wir die Osterfreude über die Auferstehung mitnehmen in unseren Alltag und in allen Sorgen von der Gewissheit getragen sind, dass Jesus Christus gegenwärtig ist und alles Schwere mitträgt.
- für alle Kranken, dass sie in ganz besonderer Weise die Nähe Gottes erfahren und Gott ihnen die Kraft gibt, ihre Krankheit zu tragen.



**Alle Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
der Martin-Luther-
Kirchengemeinde
wünschen Ihnen
ein frohes und
gesegnetes Osterfest.**

Wussten Sie schon...?

- ☞ dass nächstes Jahr im März wieder Kirchenvorstandswahlen stattfinden? Dafür suchen wir Kandidaten. Wenn Sie gerne für den Kirchenvorstand kandidieren möchten, sprechen Sie uns an.
- ☞ dass unsere Gemeinde am Freitag, dem 7. April, offiziell als Pilgerkirche ausgezeichnet wird? Im Rahmen einer Andacht um 18.00 Uhr wird Herr Jürgen Lojowsky von der Landeskirche Hannovers uns das Signet „Pilgerkirche“ verleihen. Seien Sie hierzu herzlich eingeladen.
- ☞ dass sich am 28. Mai im Gottesdienst um 10.00 Uhr sechs Vorkonfirmanden taufen lassen?



Konfirmandenrüstzeit

Vom 18. bis zum 23. April macht Pastor Schiller mit seinen Konfirmanden eine Konfirmandenrüstzeit im Jugendfreizeitheim Veckerhagen. Die **Beerdigungsvertretung** in dieser Zeit hat **Pastor Rolf Tausch** aus Boffzen. Er ist unter der Telefonnummer **05271-6954422** erreichbar.

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Am **Gründonnerstag, dem 13. April**, erinnern wir uns an die erste Einsetzung des Heiligen Abendmahls in der Nacht, in der Jesus verraten wurde. Auch in diesem Jahr wollen wir das Heilige Abendmahl wieder als **Tischabendmahl** feiern. Wir treffen uns um **19.30 Uhr** zum Gottesdienst an gedeckten Tischen im **Martin-Luther-Saal** und werden miteinander essen und das Abendmahl feiern. Es wäre schön, wenn jeder, wie in den vergangenen Jahren auch, etwas zum Essen mitbringen könnte.

Beichtgottesdienst am Karfreitag

Am **Karfreitag, dem 14. April**, erinnern wir uns in besonderer Weise an den Kreuzestod Jesu Christi. Um **10.00 Uhr** werden wir einen Gottesdienst feiern, der eine besondere Liturgie hat, nämlich die **Bußliturgie**. Die Glocken und die Orgel werden in diesem Gottesdienst schweigen. Wir werden die allgemeine Beichte halten und miteinander das Heilige Abendmahl feiern.

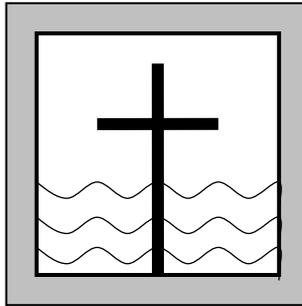
Osternachtsgottesdienst

Am **Ostersonntag, dem 16. April**, wollen wir die Auferweckung Jesu Christi von den Toten feiern. Wir treffen uns um **7.00 Uhr** zum **Osternachtsgottesdienst** in der Kirche und wollen den Weg von der dunklen Todesnacht in die helle Osterfreude der Auferstehung nachgehen. Dabei wird uns das Heilige Abendmahl stärken. Im Anschluss an diesen Frühgottesdienst laden wir zum gemeinsamen **Osterfrühstück** im Martin-Luther-Saal ein.



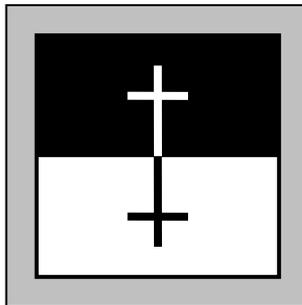
Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

<u>Das Pfarramt</u>	Bornstraße 4	☎	05571/2821
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	E-Mail: Carsten.Schiller@evlka.de		
<u>Das Pfarrbüro</u>	Bornstraße 4	☎	05571/913531
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	📠	05571/913532
Sprechzeiten:	Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr		
<u>Internet</u>	www.kirchengemeinde-schoenhagen.de		
<u>Der Kindergarten</u>	Amelither Straße 47	☎	05571/4067
Helga Heuer	37170 Schönhagen	📠	05571/4067
	E-Mail: kts.schoenhagen@evlka.de		
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr		
<u>Gemeindekreise</u>			
Spielkreis	Imke Riedel	☎	0160/94779694
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	05571/1344
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Jugendbibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Ursula Bergien	☎	05572/4680
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	05571/5937
Internet	www.stiftung-kirche-im-dorf.de		
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG			
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<u>Gemeindebrief</u>	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
E-Mail:	Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de		0179/4513338
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		



Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Ps 139,5



Ich will ihr Trauern in Freude verwandeln und sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis.

Jer 31,13



Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis:

Mittwoch	01.03.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	15.03.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	29.03.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	26.04.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Männerkreis:

Dienstag	28.03.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	25.04.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Donnerstag (!)	16.03.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	26.04.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Jugendbibelkreis:

Der Jugendbibelkreis trifft sich jeweils nach Absprache.

Spielkreis:

Dienstag	07.03.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	21.03.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	04.04.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Besuchsdienstkreis:

Donnerstag	09.03.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
------------	--------	-----------	--------------------

Weitere Termine jeweils nach Absprache.

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	11.03.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Weitere Termine jeweils nach Absprache.

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben





Gottesdienste

März

Mittwoch	01.03.	19.00 Uhr	1. Passionsandacht
Sonntag	05.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	05.03.	18.00 Uhr	Taizé-Andacht
Mittwoch	08.03.	19.00 Uhr	2. Passionsandacht
Sonntag	12.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
Mittwoch	15.03.	19.00 Uhr	3. Passionsandacht
Sonntag	19.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Mittwoch	22.03.	19.00 Uhr	4. Passionsandacht
Sonntag	26.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Mittwoch	29.03.	19.00 Uhr	5. Passionsandacht

April

Sonntag	02.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	02.04.	18.00 Uhr	Taizé-Andacht
Mittwoch	05.04.	19.00 Uhr	6. Passionsandacht
Palmsonntag	09.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Mittwoch	12.04.	19.00 Uhr	7. Passionsandacht
Gründonnerstag	13.04.	19.30 Uhr	Tischabendmahlsgottesdienst
Karfreitag	14.04.	10.00 Uhr	Bußgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Ostersonntag	16.04.	07.00 Uhr	Osternachtsgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls anschl. gemeinsames Osterfrühstück
Ostermontag	17.04.	10.00 Uhr	Oster-Festgottesdienst
Sonntag	23.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	29.04.	18.00 Uhr	Beichtgottesdienst zur Konfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	30.04.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst

Vesper mit Heiligem Abendmahl:
Komplet:
Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.